



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943  
152 (1941)**

332 (3.12.1941)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-247398](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-247398)

Erhalten während 7mal. Wochensatz: Frey Haus monatlich 1,75 M u. 30 Pf. ...

## Mannheimer Neues Tageblatt

Verlagsgesellschaft: 21 mm breite ...

Mittwoch, 3. Dezember 1941

Verlag, Schriftleitung und Anzeigenverwaltung: R. L. 4-6, Jersbacher: ...

152. Jahrgang — Nummer 332

# Die englische Niederlage bei Tobruk

## „Es hat keinen Zweck, die Tafsache zu verheimlichen!“ — Entsetzung Tobruks mißglückt

### Churchills totaler Krieg

Mannheim, 3. Dezember.

Churchill hat gestern den Engländern klar gemacht, daß seiner Ansicht nach der Krieg noch lange dauern werde und daß England dementsprechende Anstrengungen machen müsse, den Anforderungen dieses langen Krieges zu genügen. Er hat dabei vom Unterbau der Erziehung der militärischen Dienstpflicht auf 30 Jahre und gleichzeitig die Einführung einer allgemeinen Dienstpflicht für Frauen im Alter von 20 bis 30 Jahren verlangt. Es ist kein Zweifel, daß das Unterbau diesem Verlangen mißfalschen wird und Churchill die Million zusätzlicher Soldaten für die verschiedenen Fronten und die zwei Millionen zusätzlicher Frauen für die verschiedenen Rüstungsbetriebe, die sich die Realisierung von solcher Maßnahme verpricht, bewilligen wird. Der Vorschlag ist vor allem als abschließlicher Verzicht auf den Kampf und auf den Kampfgeist zu betrachten. Man weiß, wie antisoldatisch — im Gegensatz zu dem provokatorischen Militarismus den sie immer vertreten! — die Engländer in Friedenszeiten gewesen sind. So ungeschicklich wie im alten China galt auch in England der Soldat, wenn es sich nicht gerade um die Marine handelte, als der letzte Mann in der gesellschaftlichen Rangordnung. Der Gedanke einer militärischen Dienstpflicht war den Engländern ein unvorstellbarer Grauel, und es bedurfte zwei Jahre bitterer Weltkriegerlebnisse, bis dieser Abfassen überwunden wurde. Daß gar die Frau durch staatliche Zwänge zu militärisch disziplinierter Dienstleistung anhalten werden sollte, das erschien dem individualistischen englischen Gemüt als eine Sünde, die nie verzeihen wird. In seinem Lande der Welt trieb, bei aller militanten Politik von oben, der private Pazifismus von unten trotz aller Blüten wie gerade auf der englischen Insel.

Drahtbericht unseres Korrespondenten — Kairo, 3. Dezember.

Am Mittwochmorgen lauten die englischen und amerikanischen Berichte von der libyschen Front eindeutig pessimistisch, nachdem ihr Ton in den letzten 48 Stunden schon immer gedrückt geworden war. Man gibt sich keinerlei Hoffnungen auf einen raschen Sieg mehr hin, geht offen die große Schlappe ein, die die britischen Truppen am Montag und Dienstag erlitten und weiß auf die neuen schweren Verluste an Kriegsmaterial und Menschen hin. In einem Reuterskommentar wird heute morgen erklärt:

„Es hat keinen Zweck, sich die Tatsache zu verheimlichen, daß die Deutschen augenblicklich im Vorteil sind und daß es ihnen gelungen ist, eine Vereinbarung zwischen ihren von Süden und Südwesten anrückenden Streitkräften und ihren östlichen Verbänden herbeizuführen.“ Die Erwartungen auf einen Entsatz Tobruks müssen damit vorläufig begraben werden.

Im Londoner Sender wurde bereits am Montag-

abend erklärt, die Kämpfe am Montag und Dienstag seien die beständigsten des ganzen libyschen Feldzuges gewesen und es sei den unvorstellbar kämpfenden Truppen Rommels gelungen, Anlanderschlagen der Engländer wieder zunichte zu machen und darüber hinaus in tiefen Stößen vorzudringen.

Im britischen Hauptquartier in Kairo war man am Dienstagabend sehr verlegen und vorsichtig. Auf Fragen englischer und amerikanischer Korrespondenten gab man den britischen Rückschlüssen zu, jedoch aber glauben zu machen, der deutsche Erfolg habe nur örtliche Bedeutung. Er könne die Gesamtaktion vielleicht ein paar Tage aufhalten, aber nicht mehr. Schließlich bemühte man sogar den alten Herzog Wellington und erinnerte an seine Worte in der Schlacht bei Waterloo: „Schwere Stunden, meine Herren. Wir werden ja leben, wer länger aushält.“

Dabei zu bemerken wäre, daß dem Herzog Wellington bei Waterloo alles nur Aushalten nichts

genutzt hätte, wenn ihm nicht die Preußen dank Blüchers genialer Strategie im letzten Augenblick zur Hilfe gekommen wären.

### Türkische Feststellungen zur Libyen-Offensive

Drahtbericht unseres Korrespondenten — Rom, 3. Dezember.

In militärischen Fachkreisen der Türkei, wo man die Schlacht in der Marjara mit größter Aufmerksamkeit verfolgt, herrscht, wie aus Ankara gemeldet wird, die Ansicht vor, daß das britische Kommando bisher noch kein greifbares Ergebnis erzielt hat. Die Zeitung „Tasvir-i Emlak“ schreibt, daß die Engländer trotz ihres gewaltigen Artilleriebesatzes bisher ihr strategisches Ziel noch nicht erreicht haben und noch nicht einmal die auf koptischem Boden lebenden Verbände der Wüste zurückwerfen konnten. Auch die Zeitung „Idman“ beurteilt die britischen Absichten pessimistisch.

# Die Krisenzeichen in Fernost häufen sich

Eilige Rückholung der englischen und holländischen Schiffe aus China — Schließung der japanischen Konsulate in USA?

Drahtbericht unseres Korrespondenten — Kairo, 3. Dezember.

Am Dienstagmorgen fanden weitere Besprechungen zwischen Kurusu und Komura auf der einen und Staatssekretär Hull auf der anderen Seite statt. In englischen Kreisen des Fernen Ostens wächst trotzdem die Nervosität immer mehr und mehr. Nach den letzten Berichten aus Schanghai werden die im Hafen befindlichen englischen und holländischen Handelsschiffe zurückgerufen und erhalten Befehl, Kanaktona oder Manila anzuliegen. Mehrere australische und holländische Schiffe verließen am Montag plötzlich von einer Stunde zur anderen den Hafen von Schanghai und begaben sich ohne Fracht nach den Philippinen bzw. nach Hongkong.

Aus Singapur wird gemeldet, daß die britische Garnison in Rangoon verhärtet worden ist. Aus Bangkok wird gemeldet, daß die amerikanischen Staatsbürger in Thailand in ihr Heimat zurückberufen werden.

Die japanische Zeitung „Machi“ berichtet aus Washington, daß die amerikanische Regierung alle japanischen Konsulate in den Vereinigten Staaten schließen werde. Die Regierung von Niederländisch-Indien hat wie aus Hongkong gemeldet wird, die Mobilisierung ihrer Luftwaffe beschlossen. Auf den Philippinen sind, wie aus New York gemeldet wird, die Befestigungen und Anlagen verfestigt worden. Ab heute ist für Burma für die Dauer einer Woche Verdunkelung befohlen worden.

Die Einrichtung nordamerikanischer Luftpatrouillen entlang der Burma-Fronte findet in japanischen politischen und militärischen Kreisen größte Beachtung. Ein besonderes Korps von Marineministern, die früher in Diensten des USA-Heeres standen, steht für den Patrouillendienst zur Verfügung. Entlang der Burma-Fronte und der in Bau befindlichen Flugplätze sind Funkstationen eingerichtet worden, die einen engeren Kontakt zwischen den Militärbehörden und den Einwohnern stifteten.

In den Propagandakreisen auf amerikanischer Seite gerät u. a. auch ein Artikel des USA-Magazins „American Magazine“ in diesem Artikel stellt Knox mit einem deutschen Zeitungsartikel auf Japan die Behauptung auf,

die USA-Flotte sei heute schon fast genau, um den Krieg auf zwei Ozeanen zu gewinnen. Diese Behauptung des amerikanischen Marinemin-

isters entspringt rein propagandistischen Bedürfnissen, denn man weiß genau, daß Amerika frühzeitig im Jahre 1942 seine geplante Zwei-Ozean-Flotte fertiggestellt haben wird.

„Daily Express“ veröffentlicht einen Artikel, in dem verlangt wird, daß die Vereinigten Staaten die japanische Wehrmacht zertrümmern, um den Weg für amerikanische Lieferungen an die Sowjetunion über Vladivostok freizumachen und die Befestigung Nordamerikas mit Gummis und Blei aus Niederländisch-Indien vor einem eventuellen japanischen Angriff zu sichern. Das Blatt hält es für möglich, daß die Vereinigten Staaten Japan in sechs Monaten besetzen könnten.

### „Prince of Wales“ in Singapur

Drahtbericht unseres Korrespondenten — Rom, 3. Dezember.

Ein großer britischer Flottenverband, darunter Schlachtschiffe von über 35.000 Tonnen, wie der „Prince of Wales“, ist in Singapur eingelaufen.

# Neuer Raumgewinn vor Moskau

Der deutsche Hilfskreuzer „Cormoran“ versenkt vor Australien den australischen Kreuzer „Sidney“

(Zusammenfassung der RMZ)

Aus dem Führerhauptquartier, 3. Dez. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

An der Front vor Moskau gewannen die Verbände unter Kommando Anarisse unserer Infanterie- und Panzerverbände trotz zäher Widerstände und großer Gegenwehr des Feindes weiter an Boden. Bei diesen Kämpfen wurden gestern insgesamt 20 feindliche Panzer vernichtet.

Am Finnischen Meerbusen ist ein großer sowjetischer Transporter auf eine deutsch-sinnliche Minenperle gelangt und gesunken.

Im Seegebiet um England wurde ein großes Handelsschiff durch Bombenwurf schwer beschädigt. In der Nacht zum 3. Dezember bombardierte die Luftwaffe eine Hafenanlage an der englischen Südküste. In einem Gefecht mit britischen Schnellbooten im

### „Geradezu phantastische USA-Grundsätze“

von Tokio, 3. Dez.

Außenminister Togo erklärte anlässlich eines Empfanges zum Jahrestag des Vastes Japan-Wandelschiffes-Ghina, die drei Länder müßten auf der Basis gleicher Lebensbedingungen die neue Ordnung Ostasiens herstellen.

„In unseren Verhandlungen mit den USA“, so betonte der japanische Außenminister weiter, „bedarfen wir auf diesem Grund. Aber die Vereinigten Staaten scheinen die aktuelle Lage in Fernost nicht verstehen zu wollen; sie verlangen, geradezu phantastische Grundätze in Anwendung zu bringen, die mit der gegenwärtigen Weltlage nicht übereinstimmen. Um unser erhabenes Ziel zu erreichen, müssen wir fest entschlossen sein, allen wachsenden Schwierigkeiten und Hindernissen zu begegnen.“

Rana erzielten einen Raumgewinn mehrere Artillerietreffer auf feindlichen Einheiten. Der Gegner brach darauf das Gesicht ab.

Vor der australischen Küste kam es zu einem Gefecht zwischen dem deutschen Hilfskreuzer „Cormoran“ und dem australischen Kreuzer „Sidney“. Unter dem Kommando des Leutnants zur See Deimert hat der deutsche Hilfskreuzer den an Bewehrung und Geschwindigkeit weit überlegenen Gegner niedergeschlagen und versenkt. Der 6.300 Tonnen große Kreuzer „Sidney“ ist mit der gesamten Besatzung von 42 Offizieren und 600 Mann untergegangen. Infolge der Beschädigungen, die das deutsche Schiff in dem schweren Gefecht erlitten hatte, mußte es nach heftigem Kampf aufgeben werden. Ein großer Teil der Besatzung wurde gerettet und erreichte die australische Küste.

Der Hilfskreuzer „Cormoran“ hat im Kreuzerriegel in überseeischen Gewässern unter seinem tapferen Kommandanten eine große Anzahl feindlicher Handelsschiffe versenkt.

In Nordafrika wurden die südwärts von Tobruk eingeschlossenen britischen Kräfte — die Reste einer neuseeländischen Division — teils vernichtet, teils gefangen genommen.

### Neue Ritterkreuzträger der Wehrmacht

von Berlin, 2. Dezember.

Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht verlieh auf Vorschlag des Oberbefehlshabers des Heeres, Generalfeldmarschall von Brauchitsch, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an:

- Generalleutnant Blum, Kommandeur einer Infanterie-Division,
- Generalleutnant Gallenkamp, Kommandeur einer Infanterie-Division,
- Generalleutnant von Tappeler, Kommandeur einer Infanterie-Division,
- Major Reck, Abteilungscommandeur in einem Panzer-Batt.,
- Major Scheil, Bataillonscommandeur in einem Inf.-Regiment,
- Oberleutnant Duesel, Kompaniechef in einem Gebirgsjäger-Regiment,
- Oberleutnant Torkel, Kompaniechef in einem motorisierten Inf.-Regt.,
- Oberfeldwebel Abel, Ausfühler in einem Infanterie-Regiment,
- Oberfeldwebel Ebner, Ausfühler in einem Gebirgsjäger-Regiment.

# Revolutionäre Umtriebe in Triest aufgedeckt

Eine 60köpfige Terrorbande gefaßt — Eine Reihe von Attentaten finden ihre Aufklärung

Drahtbericht unseres Korrespondenten — Rom, 3. Dezember.

Der Sondergerichtshof zur Verteidigung des Staates ist in Triest zusammengetreten, um eine Bande von 60 Terroristen slawischer Abstammung aus den italienischen Südpfeilen abzuurteilen, die seit Jahren eine gefährliche Aktivität gegen den Staat entfalten. Außer den 60 Verdächtigten sind 11 Angeklagte flüchtig. Die 60 Verhafteten werden von 18 Anwälten verteidigt.

Aus der Vernehmung wird bekannt gegeben, daß sich 1939/40 in Triest und Umgebung eine terroristische Organisation bildete, deren Verbindungen in das ehemalige österreichische Jugoslawien hinführten und die von fremden Mächten finanziert worden war. Ihre Mitglieder waren Terroristen, Kommunisten und Demokraten und ihr Ziel war, die Südpfeile von Italien loszureißen. Die Kommunisten wollten eine Sowjetrepublik errichten, die die Slawen Italiens und des ehemaligen Jugoslawiens umfassen sollte.

Man nimmt an, daß eine Reihe von Attentaten auf das Rote diese Bande zu sehen ist, so die Explosion der Zerkow-Straße von Venedig am 8. August 1940, bei der 42 Menschen getötet und 756 verletzt wurden, die Explosion der

Sprengstofffabrik in Bologna am 25. August 1940, bei der 10 Menschen getötet und über 300 verletzt wurden, und die Explosion der Sprengstoff- und Waffenfabrik in Genua, bei der zahlreiche Geschäfte, Kinos und Maschinenwerkzeuge vernichtet wurden.

Auch weiter zurückliegende Verbrechen sind, wie die bisherigen Untersuchungen mit großer Wahrscheinlichkeit ergeben, von den Mitgliedern dieser Bande verübt worden, so die Unterbrechung der Eisenbahnlinie bei Torino, das geplante, im letzten Augenblick nicht ausgeführte Attentat auf den Duce während seiner Fahrt nach Caporetto (1938) und das Attentat auf die Grenzbrücke zwischen Deutschland und Italien bei Arnoldstein. Außerdem haben die Mitglieder der Bande italienische Soldaten Nationalität zur Mutterer angefordert, Spionage begangen und Waffen für die Rebellion vorbereitet.

Im Besitz der Terroristen wurden 200 Kilogr. Schwarzpulver, 21 Kilo. Gelatine, 18 Kilo. Granatm. Dynamit, 140 Handgranaten, 11 Kapseln Explosiv. Merkur, 40 Meter Sprengschwarz, elektrische Apparate zur Entzündung von Sprengstoffen, Maschinen-gewehre, Maschinenpistolen, Pistolen und viele tausend Schuß Munition gefunden.

Man auszuatmen, die sich bisher keinem Gehe und seinem Gehege so träge und schlafend verhalten hat!

In Wirklichkeit sind es freilich nur höchst realistische Umstände, die zu dieser, an jedem Maßstab und an jedem Vergleich gemessen anormalen Militarisierung des ganzen englischen Lebens geführt haben. Es ist einmal die Klasse King, die England überfallen hat, und es ist zum anderen die Pflicht in den materiellistischen Geist, in dem England hier seine letzte Zukunft sucht.

England weiß, daß seine Bevölkerungsstärke geringer ist als die Italiens, daß sie nur halb so groß ist wie die des Großdeutschen Reiches. Es weiß, daß es mit dieser geringen Bevölkerungsstärke nicht nur die militärischen Ansprüche des Mutterlandes, sondern auch zum großen Teil die feine riesige Imperium erfüllen muß. Einmal in die Hände dieses Krieges mit der weitaus größten und militärischsten Nation des europäischen Kontinents geraten, die die totale Mobilisierung ihrer Volkskraft noch erlangen kann durch die Mobilisierung der wirtschaftlichen Kräfte des ganzen Kontinents, muß die englische Regierung aus dem Volkstörper Englands das Letzte herauspressen. In der Alternative zwischen einem ehrlichen, vernünftigen Frieden und einem wirklich blutigen Krieg, das sich das England Churchill für das Letztere entscheidet. Nun laßt ihm dieser Krieg auch wirklich das Letzte Blut aus seinen Adern!

Das ist das eine; es wird ergänzt durch das andere: durch einen schon ganz fatalistisch gewordenen Glauben an die Kriegsentcheidende Bedeutung der rein materiellen Kräfte. England ist in der Ergründung des Geheimnisses der deutschen Waffenerfolge noch nicht weiter als bis zur Erkenntnis und Anerkennung der deutschen Rüstungsüberlegenheit gekommen. Es findet die Erklärung für unsere Lage nur darin, daß wir mehr Geschüge, mehr Panzer, mehr Flugzeuge hatten! Es ist so besessen von der reinen Zahl, daß es den Geist, der hinter der Zahl Reden und wirken muß, gar nicht mehr sieht. Es ist geistig so ungeschicklich geworden, daß es glaubt, es komme lediglich auf die bloße Nachahmung an. Die Auslands-Generäle in der letzten Woche meinten, es genüge, die Einzelfeststellungsberichte der deutschen Generale nachzuahmen und dann würde das Ergebnis ein wunderbarer britischer Sieg sein, so glaubt Churchill in der Heimat, es genüge Hermann Göring's Kriegswirtschaftsplan zu kopieren und schon sei England gerettet. Da man zu sich selbst kein Vertrauen mehr hat, schwört man auf die Kanonen: hat man nur eine genügende Zahl davon, dann wird schon alles gut!

Wie können denn Churchill heute schon sagen: es wird nicht aus! Kein Krieg hat ja vielleicht so viele dieser Beweise, daß es nicht auf die Zahl, sei es der Kanonen, sei es der Soldaten, ankommt, sondern auf den Geist, der in dieser Zahl wirksam ist und sie erst zum Leben erschafft! Wenn es auf die Zahl ankommt, wären die Sowjets hatten doppelt so viel Soldaten wie wir, und ihre Tanks und Flugzeuge waren gewiß nicht weniger. Aber sie haben und trotz dem nicht erobert, sondern umgekehrt: wir haben sie besetzt, weil bei uns der Geist war, mit dem sich der Sieg allein verbindet: jener Geist der inneren Stärke- und Ausdauerbereitschaft, der nicht wie in einer Retorte zusammengepresst werden kann, sondern in den Willen selbst aufzuleben muß und nur in jenen Willen wirklich aufsteht, die in sich das Wissen tragen, daß neben ihnen und ihrem Kampf die Geschichte selber steht.

Dieser Geist kann Herr Churchill seinem Volke nicht geben, er muß ihm Kanonen und Tanks geben, so viel er will.

Aber was reden wir! Er wird ja nicht einmal das können! Er wird niemals mehr Waffen haben, als wir. Aber er wird vor allem und ganz sicher niemals bessere Soldaten haben, als die sind, die die deutschen Wägen in einem Sturzflug, wie ihn die Weltgeschichte noch nie gesehen hat, vom Nordkap bis zur Sahara und vom Atlantik bis zum Arabischen Meer getrieben haben!

## Die Lage

Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung

— Berlin, 2. Dez.

Die Wellen der Unruhe in England und USA über die Weltlage haben in verstärktem Maße auf den Fernen Osten übergeschwappt. Amerika hat heute die Vorkontrollen zwischen Burma und Singapur aus, um die Transporte nach dem teilsicheren Vindwin zu sichern. Die Gefahr eines Konflikts mit Japan liegt mit der Anordnung dieser Vorkontrollen in der Höhe, obwohl Herr Hull in der Pressekonferenz mit schönen und schmeichelhaften Worten für Japan nicht sparte. Die Roosevelt'sche „Newspaper Times“ will bereits wissen, daß auch für die in Ostasien operierende USA-Vorkontrollen der gleiche Schicksalsschlag erlassen sei wie für die im Atlantik laufenden Schiffe. Obwohl diese Meldung amtlich aus Washington noch nicht bestätigt ist, spricht doch alles für ihre Richtigkeit, denn auch in Ostasien verlor Roosevelt unter allen Umständen das Ziel, Konflikte mit den Japanern zu vermeiden. Der „Newspaper Herald“ meldet, daß der Präsident 200 Flugzeuge zum Schutz der amerikanischen und englischen Interessen im Fernen Osten bereitgestellt habe. Von Kanton aus würden auch die Philippinen bedroht.

England ist bereits noch weitergegangen und hat, wie nunmehr auch Neuseeland, bereits den Kriegszustand in Britisch-Palana erklärt. Nach welcher Richtung hin dieser Kriegszustand einen Druck ausüben soll, wird durch einen Brief auf die Karte jedem klar. Man muß abwarten, wie sich die Dinge entwickeln, denn eine Wahlsituation ist, wonach die Union sehr neue Stützpunkte auf der Verbindungslinie zwischen Ostasien und Australien errichtet, demnach, daß der Imperialismus des nordamerikanischen Präsidenten auch die östliche Welt zu erschüttern droht.

Wie die „Times“ meldet, ist in Washington eine Sondermission gebildet worden, die sich am Samstag nach Peking einschiffte. Ihre Aufgabe sei die Kontrolle und Überwachung des freien Handelsverkehrs durch das Mittelmeer. Die Mission soll ihren Sitz in Kairo nehmen. Was sich für neue Durchschnitte Roosevelt darüber verberaten, verrät die „Times“ nicht; jedenfalls wird England wieder der Gebende sein müssen.

Der englische Schiffsverkehrsminister sprach am Montag in Liverpool. Aus seiner Rede meldet die „Daily News“, daß der Lord davon sprach, die Atlantikschiffe sei noch nicht gewonnen, und man habe nur hoffen, sie mit Amerika zu gewinnen. Die Verletzungen bewegten sich nicht in aufsteigender, aber auch nicht in absteigender Linie. Noch immer genötigt die Neubauten an Tonnen nicht, weder die englische, noch die amerikanische Produktion. Der Minister möchte zur äußersten Anspannung aller Kräfte, wenn England den Krieg beenden sollte, der auch nach dem Siege ein schwerer Rückschlag für England bleibe. Nach dieser Rede, in der er auch die Dänische Lage erwähnte, wurde von den Subdiren die Internationale geschlossen und es wur-

# England setzt militärische und zivile Dienstpflicht hinauf

Churchill begründet den Gesetzesantrag mit dem Hinweis auf den großen Menschenmangel Englands

Drahtbericht unseres Korrespondenten — Stockholm, 21. Dezember.

Der lang erwartete Regierungsentwurf mit neuen Vorschlägen zum militärischen Wehrdienst wurde gestern wegen der Wichtigkeit, die man ihm in England offenbar beimisst, von Churchill persönlich im Unterhaus vorgetragen, ausführlich begründet und zur Debatte gestellt.

Danach wünscht die Regierung für die militärische Dienstpflicht ab 1. Januar eine Herabsetzung der Altersgrenze von 41 auf 30 Jahre; andererseits soll die untere Grenze auf die Gruppe der 18-Jährigen ausgedehnt werden. Es sollen ferner besondere Organisationen geschaffen werden, in denen die bis 18-Jährigen eine vor-militärische Ausbildung erfahren. Die 19-Jährigen sollen in Zukunft nicht mehr nach Wehrdienst eingezogen werden, für Frauen soll für die 20 bis 24-Jährigen die allgemeine Dienstpflicht eingeführt werden. Es wird ihnen dabei freigestellt, in die militärischen Hilfsorganisationen der jüdischen Bevölkerung (S. V. Zuzifund) oder in die Industrie einzutreten.

Allgemein schlägt die Regierung vor, daß eine Freistellung vom Kriegsdienst nicht mehr nach Kategorien, sondern nach individuellen Grundzügen erfolgen soll.

In der Begründung zu dem Antrag meinte Churchill mit dem ihm eigenen Optimismus, daß die Krise der englischen Rüstung vorüber sei. Dagegen sei für das Jahr 1942 eine Krise der Wehrkraft zu erwarten. Als Ursache führte er an, daß die neuerbauten Fabrikanlagen jetzt denjenigen Kräfte bedürften. Außerdem würde für die möglicherweise bevorstehende Ränge in allen eine starke Erweiterung der dort stationierten Armee notwendig sein. Die Luftwaffe habe eine starke Erweiterung erfahren, die 1942 noch umfangreicher werden soll. Außerdem würden durch den gesteigerten Schiffsbau weitere Mannschaften benötigt.

Churchill teilte dann die Kriegsproduktion in vier Jahre ein: Im ersten Jahr werde es auf wie nicht produziert, im zweiten Jahr wenig, im dritten Jahr viel und im vierten Jahr alles, was man benötige. Die USA seien erst im zweiten Jahr befristet, Großbritannien im dritten, während Deutschland bereits im vierten Jahr der Kriegsproduktion schon in den Krieg einmarschieren sei. Das Jahr 1942 werde wohl eine schwere Belastung mit sich bringen und Churchill kündigte weitergehend: Beschränkungen des Lebensstandards an. Churchill meinte dann, daß die Erweiterung der Dienstpflicht bei den Männern und Frauen nicht möglich treffe, da schon alle in der Landesverteidigung eingesetzt seien. Die Dienstpflicht bedeute nur eine Ausdehnung der Wehrmacht und bedeute ferner, daß die Frauen mehr in die Frontlinie gebracht würden. Detaillierter Vorschläge würden später vom Arbeitsminister Bevin noch vorabgefragt werden.

Schließlich schloß Churchill mit Schauern der Parlamentarier und des englischen Volkes noch einen Resonanzton in die Debatte. Er sagte:

„Zwei Meier lauern auf Europa; der eine ist die Invasion und der andere sind die Luftangriffe!“

## 200 000 Moskauer Frauen müssen an die Front

Ein englisches Stimmungsbild vom dem Stalinischen Terror, dem Moskau ausgesetzt ist

(Zusammenfassung der R.M.Z.)

— Stockholm, 2. Dezember.

Der Korrespondent des Londoner „Daily Telegraph“ in Samara A. Z. Cholerton gibt in seinem letzten Bericht einen sehr ausführlichen Einblick in die züchtelnden Methoden, mit denen Stalin die Bevölkerung von Moskau, und zwar vor allem die Frauen, in die Kampflinie wirft. Hunderttausende von Zivilisten seien in die Schützengräben geschickt worden, wo sie die achtelnden Reihen der regulären Truppen ausfüllen müßten.

200 000 Moskauer Frauen erhielten, wie Cholerton weiter berichtet, den Befehl, sich sofort zum Wehrdienst zu melden. Sie ständen in langen Schlangen vor den Musterungsbüros oft zwei bis drei Tage an, während die Stadt fast ausschließlich von deutschen Fliegern angegriffen wurde. Jede der Frauen erhielt eine Anweisung auf eine Brotkarte für die folgende Woche. Andere Maßnahmen war nicht verfügbar. Mit dieser Anweisung mußten sie sich abermals in

Der Vergleich ist bedeutender, als der oberflächliche Premierminister das wohl beachtet hat; denn weiter lauern nur auf müde, dem sicheren Tod geweihte Weiber.

Im weiteren Verlauf der Debatte kamen einige Redner zu Wort, die in scharfer Weise eine gerechtere Verteilung der Lasten auf die einzelnen Schichten der Bevölkerung verlangten. Der Labour-Abgeordnete Griffith verweist darauf, daß man bisher den Arbeitern und Angestellten Englands den größten Teil der Entbehrungen und der Kriegskosten aufgedrückt habe. Dagegen werde der Weib auf unerbittlich vorwärts und hart behandelt. Griffith deckte den plutokratischen Charakter des englischen Wehrsystems nachdrücklich auf und trat für

## Der italienische Wehrmachtbericht

Nachricht der Kämpfe in der Marmarica (Zusammenfassung der R.M.Z.)

— Rom, 2. Dezember.

Der italienische Wehrmachtbericht vom Mittwoch hat folgenden Wortlaut:

Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt: In der Marmarica nahmen die Kämpfe ihren brüderlichen Charakter an.

In der Marmarica nahmen die Kämpfe ihren brüderlichen Charakter an. In der Marmarica nahmen die Kämpfe ihren brüderlichen Charakter an. In der Marmarica nahmen die Kämpfe ihren brüderlichen Charakter an.



Der Kampfplatz an der Marmarica (Zusammenfassung der R.M.Z.)

langen Schlangen anstehen um ihre Nation auch wirklich zu erhalten. Dann gingen sie an die Front ab. Die meisten von ihnen werden dank dem Schutz der Soldaten überleben. Die meisten von ihnen werden dank dem Schutz der Soldaten überleben.

Cholerton berichtet weiter, daß die äußere Bild Moskaus heute fast vollkommen geändert. Die einstmaligen wehrfähigen Männer, die in den langen Schlangen anstehen, sind nun die wenigen Partisanen in Empfang zu nehmen. Auf den großen Durchgangswegen stehen überall Barrikaden errichtet worden. Die Rüstungsindustrie des Moskauer Bezirks hat aufgehört zu arbeiten.

Der Bericht Cholertons ist natürlich von den Sowjets scharf angegriffen worden, aber aus seinen kurzen Einweisen und Andeutungen kann man sich ein Bild machen, wie verarmt die Lage der Stadt geworden ist.

## So hatten sie die Libyen-Offensive nicht gedacht!

Englische Panzertruppen fahren auf eigenen Fahrzeugen in deutsche Gefangenschaft

Von Kriegskorrespondent Heinrich Brähler

— London, 2. Dezember. (P.A.)

Der Krieg in der Wüste hat seine eigenen Formen und Methoden. Es kommt vor, daß der Feind sich tauglich nicht zeigen läßt. Er weicht aus, laßt sich anders auf. Die Unmöglichkeit der Wüste, die fast keine Anhaltspunkte für die Orientierung bietet, erleichtert ihm das in unbeschreiblichem Maße.

Trotzdem haben ihn unsere Panzer erwischt, und wo sie ihn einmal vor den Augen haben, gab es kein Entkommen mehr. Zwei Tage lang hat wir hinter dem Tommy hergeschoben. Nachts hatten wir uns östlich aus den Augen verloren. Aber am Morgen des zweiten Tages fanden unsere Panzer wieder in Gefangenschaft auf dem besetzten Platz, ein paar umgedrehte Geschütze und der Tommy lag in einem Keil, überdeckt aber teilweise verbrannt — es blieb nur eine Wühl. Nur geringen Kräften gelang es — es waren Teile der östlichen britischen Streitkräfte — sich der Umfassung zu entziehen.

Im Morgengrauen haben wir in der Wüste eine große Menge an zusammengepackten liegenden Gefangenen. Sie hatten die Waffen um sich geschlagen, denn sie froren entsetzt. In ihren Augen standen die Schrecken der Schlacht. Da waren Libanesen, Schwarze, Neuseeländer, Australier und die emigrierten Soldaten der besetzten europäischen Länder. Stumpf, teilnahmslos sahen sie da und machten nur die Gesten des Dankens, womit sie

uns am Sigaretten anbeten wollten. Ein paar deutsche Soldaten haben in ihren Ködern um das Biergeld herum und hatten jeden im Auge, der etwa sich zur Seite hätte drehen wollen. Die Gefangenen haben auf dem Kampffeld, auf dem sie kurz vor einer schmerzhaften Entscheidung gekämpft hatten, einander umarmt und weint, viele waren schon in der Nacht aufgebracht. Die deutschen Panzergranaten hatten wieder ganze Arbeit geleistet. Noch hat niemand Zeit, die vernichteten Panzer und Nachzügler, die Gefangenen und Beute zu zählen.

Es ist Wiltia geworden. Die Gefangenen formieren sich zum Marschieren. Ein englischer Offizier, der deutsch spricht, befehligt den Gefangenen, sich in Reihen aufzustellen. Dann fahren Panzer heran, lauter Beschützer, eines schöner als das andere. Die Tommies machen große Augen. Sie haben das Vergnügen, auf ihren eigenen Fahrzeugen in die Gefangenschaft zu fahren.

Auch für die anderen kommt der Marschbefehl. Da die Gefangenen für andere wichtige Zwecke gebraucht werden, muß der Rest der Wüste in die Gefangenschaft zu Fuß antreten. Dies müßte ihnen sehr leicht fallen, wenn sie sich die Schwerkraft machen könnten. Einige haben sich noch um einen Mantel, eine Decke, Bier und da müssen einige mit Handkraft zur Hilfe angetrieben werden. Einmal hat die englische Artillerie, weil der Weib vorher eine Tage den Gefangenen vor die Nase, da bewegen sich auch die Panzertanks sehr schnell.

Die wirtschaftliche Katastrophe, in der England bereits liegt, wird noch durch die Bankrottserklärung der Suezkanalgesellschaft. Mit einem Verlust von über 2 Milliarden Franken hat die Gesellschaft, deren Kapital bekanntlich 80 v. H. in englischen Händen ist und die ihre Aktien an der Londoner Börse noch am 1. Dezember 1940 mit 207 notierte, die Zahlungen eingestellt. Ihre 18 Bureaus geschlossen und sämtliche Posten und Agenturen entlassen. In dieser Zeit wird aber auch die vernichtende Wirkung der deutschen und italienischen Luftangriffe auf den Suezkanal der Öffentlichkeit erneut vor Augen geführt. Für die Londoner Börse war die Zahlungs-einstellung eine der größten Enttäuschungen dieses Krieges.

Gleichheit der Opfer aller Engländer, gleich welcher Klasse und welchem Stand sie angehören, ein.

Auch der Abgeordnete Gorrabin, der dem immer kleiner werdenden Haufen englischer Liberaler angehört, trat in dem Wehrdienst, ein paar Stimmen für seine Partei zu Höfen, plötzlich für „Kriegsdienstpflicht des Weibes“ ein, die er als lebenswichtig für alle Anstrengungen bezeichnete, den Krieg zu gewinnen. Es ist notwendig, die Kriegswirtschaft von der Grundlage des Weibes und des Weibens auf die der neuen Überwinden.

Seitliche Klänge im sozialistischen Lager Englands. Der führenden englischen Sozialist kann wirklich nicht sehr wohl zu Mute sein, wenn sie den sozialistischen zu reden anfangen.

Ingenieur von Sidi Omar verteidigenden Verbände 17 Panzer, fünf Kampf, und 20 Kraftwagen des Reiches. Britische Flugzeuge warfen Bomben auf Bengasi, Derna und andere Ortschaften der Garamalla. Einmal der Flugzeuge wurde getroffen und in Sanddünen gesunken. Die Besatzung wurde gefangen genommen. Ein weiteres Flugzeug wurde von der Bodenabwehr zerstört abgeschossen.

Italienische Jagdflugzeuge schossen im Ostfeld fünf feindliche und die deutschen Jagdflugzeuge zwei feindliche Flugzeuge ab. Im Verlauf einer nächsten Aktion über dem Gebiet von Marfa Matraf wurde ein feindliches Jagdflugzeug von italienischen Bombern abgeschossen.

Die Flugzeugführer der Torpedobrigade, die wie im letzten Wehrmachtbericht gemeldet, den feindlichen Kreuzer versenkten, sind bekannt: man nennt Giulio Ranzini und die Fliegerkommande Nino Strani und Giuseppe Cacci.

## Unruhen in Palästina

Tägliche Überfälle auf britische Soldaten und Transporte

Drahtbericht unseres Korrespondenten — Rom, 2. Dezember.

In Palästina hält die antwortliche Spannung mit ungewänderter Schärfe an. Wie aus Alexandria gemeldet wird, haben sich bei Haifa, Jaffa und Beirut Zusammenstöße ereignet. Bei Beirut wurde eine harte britische Patrouille von arabischen Nationalisten verprügelt, unter denen sich auch Flüchtlinge aus dem Irak befanden. 12 britische Soldaten wurden getötet. Die Marinebase in Haifa wird mit, daß die Kräfte in Jaffa in der vergangenen Woche zehn Attentate begangen haben, bei denen zahlreiche Juden getötet worden sind. Täglich werden britische Truppen und Materialtransporte überfallen.

## Politische Kurzmeldungen

Der rumänische Arbeitsminister besucht Dr. Ben. Kus Einladungen des Reichsorganisationsleiters der NSDAP, Dr. Goebbels trifft den rumänischen Arbeitsminister Dr. Danulescu zum Besuch der Deutschen Arbeitsfront und zur Information über sozialistische Einrichtungen in den deutschen Betrieben ein. Gelehrter von Kopf verstorben. Der Beauftragte für außenpolitische Fragen beim Reichsminister des deutschen Reiches, Gelehrter von Kopf, ist in London noch langem schwerem Leiden im Alter von 50 Jahren verstorben.

48 Jahre deutsche Heiligtümer. Die weltweite bekannte deutsche Heiligtümer in Tausend, die bereits vielen Ungenutzten Heilung gebracht hat, begann am Montag das Fest der Heiligtümer. Antisemitische Anschläge in Budapest. Eine große antisemitische Anschläge in Budapest, eine große antisemitische Anschläge in Budapest, eine große antisemitische Anschläge in Budapest.

Antisemitische Anschläge in Karam. Am 27. Dezember wird in Karam in den Händen der Karamer Widerpart eine antisemitische Anschläge in Karam. Antisemitische Anschläge in Karam. Antisemitische Anschläge in Karam.

Italienische Tageszeitung in Spalato. In Spalato ist die erste italienische Tageszeitung mit dem Titel „Il Popolo di Spalato“ erschienen. Winteraufenthalt finnischer Kinder in Danemark. 750 finnische Kinder im Alter von zwei bis sechs Jahren sollen Winteraufenthalt in Danemark bekommen.

Heimkehrungsplanung in der Türkei. Wie aus Ankara gemeldet wird, hat die türkische Regierung einen Heimkehrungsplan für das Volk von Brot und Süßigkeiten angedacht. Nur für die Wehrmacht wird noch Brot aus reinem Getreidemehl angedacht. Arbeitsdienstpflicht für Streikende in Kantonen. Die ägyptische Regierung wird dem ägyptischen Parlament einen Gesetzentwurf vorlegen, in dem für die Regierung die Ermächtigung erbeten wird, für die streikenden Arbeiter die Arbeitsdienstpflicht zu verhängen.

Polnische Gestaltungen wegen freier Brotabgabe geschlossen. In Sofia wurden zum ersten Male hocharabische Gestaltungen für mehrere Tage Arbeitsverbot beschlossen, weil sie nach Einführung der Brotkarte in Sofia den Brot frei abgeben haben. 45 Soldaten in Ostasien. 45 Soldaten in Ostasien, 45 Soldaten in Ostasien, 45 Soldaten in Ostasien.

Italienische Missionare in China erachtet. Vier italienische Missionare sind bei Ausübung ihrer Tätigkeit in der chinesischen Provinz Honan von chinesischen Soldaten ermordet worden. Juden müssen Selbstkritiken abliefern. Alle Juden Rumänens werden durch eine Verordnung verpflichtet, ihre 24 mit Bindungen und Fäden sowie ihre Tätigkeiten vor dem Militär abzugeben.

Das französische Winterhilfswerk. Das Ergebnis des ersten in der besetzten Zone durchgeführten Verkaufs der Bonds de Solidarité wird auf 30 bis 40 Millionen Franken geschätzt. Der kanadische Außenminister schreibt. Nach einer Meldung aus Montreal ist der kanadische Außenminister Ernest Lapointe gestorben. Polnische Palast-Terror. Die neue Polnische Regierung der jamaikanischen Stadt Palast und der portugiesischen Insel Timor ist eingemacht worden.

## 44 Tote bei einem Kino Brand

EP. Holland, 2. Dezember.

In einem Kinoplatz bei Rotterdam (Wasserscheide) brach während einer Vorführung im Fortschrittssaal ein Brand aus. Das Feuer griff auch auf den Zuschauerraum über; 44 Personen fanden den Tod.

















FAMILIEN-ANZEIGEN

Es starb für sein Vaterland am 23. 11. 1941 in treuer Pflichterfüllung in einem Kriegslazarett im Osten im 58. Lebensjahr mein innigstgeliebter Mann, unser über alles geliebter Vater, unser zarter Heiler, Schwager und Onkel, 26 264

Major Hermann Rode Kommandant eines Stalag, Inhaber hoher Weltkriegsauszeichnungen.

Ein Offizier bester Prägung, von wahrhaft aufrechter und untadeliger Gesinnung, besaß er durch seine väterliche Güte und vornehme, ritterliche Haltung die Herzen aller, die ihn kannten. Er war und lebt in uns weiter als uns Vorbild, Mannheim, Augusta-Anl. 25, den 3. Dezember 1941.

In tiefstem Schmerz. Caroli Rode, Hans-Wolf Rode, Oberlin, in Stabe einer Geb.-Dir., z. Z. in einem Res.-Laz., Hermann Rode, Unteroffizier in einem Artillerie-Reg., Walter Rode, Obergefr. in einer Genesenden-Komp., Inge Rode, Wilhelm Rode, Fabrikant, Elisabeth Rode, Gisela Rode, Brigitte Bartsch geb. Rode.

Am 1. Dezember erhielten wir die unfaßbar trauerliche Nachricht, daß unser lieber, hoffnungsvoller Sohn, Bruder, Schwager, Onkel und Neffe, 26 267

Edi Hambach #-Sturmann in einem Gebirgsjäger-Reg., am 3. November sein junges, blühendes Leben im Alter v. 31 Jahren für Vaterland gab. Sein inniger Wunsch, seine Lieben in der Heimat wiederzusehen, bleibt unerfüllt. Er fand seine letzte Ruhestätte im Osten.

Mannh., Seckenheimer Str. 36 den 3. Dezember 1941. In tiefem Leid: Frau Christel Erb-Hambach nebst Gatte, Heinrich Hambach, Offizier der Luftwaffe, u. Frau Elfrida, Friedrich Käpfer, z. Z. im Felde, und Frau, Oskar Hochadel, z. Z. im Felde, und Frau, Karl Blochschmitt, z. Z. im Felde, und Frau.

Tieferschüttet erhielten wir am 29. November die schmerzliche Nachricht, daß mein lieber Sohn, unsrer guter Bruder, Schwager, Onkel und Neffe, 26 293

Josef Ziegler Gefreiter in einem Inf.-Reg. (Inf. des EK 2. Klasse, am 29. Oktober im blühenden Alter von 23 1/2 Jahren im Osten den Heldentod starb. Mhm.-Rheinau, Otterbacher Straße 12, den 4. Dez. 1941.

In tiefem Leid: Mina Ziegler, Mutter nebst Angehörigen.

Todes-Anzeige Meine innigstgeliebte, treue, sorgende Frau, unsere herzensgute Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, Frau Sophie Lösch geb. Vogt ist am 2. Dezember 1941 im erwarteten Alter von 66 Jahren heimgegangen.

Mannheim, Dietrich-Eckart-Str. 18 und Windmühlstr. 18, den 4. Dezember 1941. In tiefem Schmerz: Georg Lösch, techn. Reichsbahninspektor, a. D., Josef Adam und Frau Maria geb. Lösch, Max Lösch (z. Z. Wehrmacht) und Frau Erna, Karl Lösch u. Frau Traudl und 4 Enkelkinder.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 5. Dezbr. 1941, um 14.30 Uhr, auf dem Friedhof Neckarau statt. Von Beerdigungswegen bitten wir abzusagen. 26 254

Denkzettel Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme sowie für die zahlreichen Kranzspenden beim Heimgang unseres so plötzlich verschieden lieben u. treuversorgenden Gatten, Vaters, Großvaters und Bruders, Apothecker Otto Schlesinger, und die Begleitung zur letzten Ruhestätte sagen wir unseren herzlichsten Dank. Besonders danken wir der NSDAP Ortsgruppe Käferthal-Nord, der Krüger- u. Soldatenkameradschaft, dem Männergesangverein Sängerbund, dem Evgi. Kirchenchor Käferthal und der Mannheimer Altersgemeinschaft der früheren Burschenschaft Arminia, Karlsruhe, für die ehrenvollen Worte am Grabe u. die schönen Kranzspenden. Ganz besonderen Dank sagen wir Herrn Pfarrer Schäfer für die trostreichen Worte in der Grabkapelle. 26 255

Die trauernden Hinterbliebenen.

Amtl. Bekanntmachungen

Schiedsricht. Freisitz: Freitag früh 8 Uhr, Reichsstr. 100, Nr. 1000. Oder Freitag ab 8 Uhr, Reichsstr. 100, Nr. 1000.

Dankzettel

Unserem nun im Leben von uns Abschied genommenen lieben Vaters Anton Portenkirchner haben viele in sehr großer Liebe und Verehrung gewacht, besonders seine Concolianer. Für die zahlreichen Krank- und Blumenspenden und all denen, die ihm das letzte Geleit gaben, sagen wir unseren herzlichsten Dank. Mannheim, Nürnberg u. Neukirchen, 3. Dezember 1941.

Hans Portenkirchner, Adalheid Zimmermann nebst Portenkirchner nebst Angehörigen und allen Verwandten.

VERSTEIGERUNGEN

Große Pelzversteigerung in Mannheim am Dienstag, den 9. Dezember 1941. Beachten Sie die Anzeige am Sonntag in dieser Zeitung! 1417

OFFENE STELLEN

Energetischer Betriebsleiter(in) desgleichen Kaufm. Kraft für Fabrikationsbetrieb sofort oder später gesucht. Spezialausbildung erforderlich im Werk - Ausführl. Bewerbungen in Lichtbild Lebenslauf, Zeugnisabschrift u. Referenzen unter: Ga. L. 726 über Ann.-Exp. Carl Gabler, GmbH, München I, Theatinerstr. 8/1, 26 293

Expeditent z. baldig Eintritt gesucht. - Angebote v. seriösen, tüchtigen Kräften, die evtl. angelernt werden, erbeten unter Nr. 26 120 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Kraftfahrer, der bei Eignung zum Expeditent aufsteigen kann, gesucht. Absolute Zuverlässigkeit Bedingung. - Näheres unter Nr. 500 34. 26 127

MAN-Kraftfahrer, erfahren, gut empfohlen, für größeren Lastzug gesucht. - Näheres: Fernsprecher Nr. 201 19. 26 156

Buchbinder u. Hilfsarbeiterinnen werden sofort eingestellt. Mannheimer Großdruckerei, R. I. 4-6.

Schreiner, Transportarbeiter, auch ältere Jahrgänge, sucht: Baumann & Co., Mannheim, Abtlg. Expedition, Qu. 6, 4.

Zuverläss., erfahrener Holzer für Oststadt gesucht. - Angebote unter Nr. 26 258 an d. Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Buchhalterin - Kontoristin für doppelte Buchführung und allgemeine Kontorarbeit per sofort gesucht. Kann evtl. auch ein älterer Herr sein. - Angebote unter Nr. 26 049 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Hiesiges erstes Architekturbüro sucht per sofort oder später gewandte Stenotypistin mit guter Allgemeinbildung. - Damen, die auf Dauerstellung u. angenehmen Tätigkeit Wert legen, werden gebeten, ihre Bewerbungsunterlagen unter Beifügung von Zeugnisabschriften, Angabe der Gehaltsansprüche u. des frühesten Eintrittstermines unter Qu. M 6560, Anzeigens-Frenz, O. 4, 3, Schließfach 57, 26 983

Ein Servierfräulein sofort gesucht. - Näheres F 2, 16, zum Mehrtenkopf. 26 286

Wirtschaftlerin od. Stütze zu all. Eshaus sofort od. spät gesucht (Familien-Anschluß). Tel. Anruf nur abends Nr. 445 75. 26 289

Tücht. Hilfe für d. Haushalt ges. Mädchen od. Frau, tagsüber od. abends. Vorzug mögl. 12-15 Uhr. Haas, Nietzschestraße 34. 26 240

Alleinmädchen, evtl. a. Stundenfrau, in gediegenen Haushalt zu allern. Ehepaar für sofort gesucht. Sondermann, O 8, Nr. 3, Ruf 378 43. 26 282

Küchenmädchen oder Tagesfrau von morgens 7 Uhr bis 15 Uhr für sofort gesucht. Gaststätte u. Schützen, Meerfeldstr. 32 26 253

Ordentl. Mann z. Holzschläger sofort gesucht. 242883 Fernspr. 296 86.

Servierfräulein sofort gesucht. Große Wallstät. 13. 26 2876

Paßfrau zuverlässig, für täglich 3 Stunden in gut. Hans gesucht. 242882 Fernspr. 296 86.

STELLEN-GESUCHE

Kaufmann, lange Jahre selbständ. zuletzt Geschäftsführer in Kleinbetrieb, an selbst. Arbetden gewöhnt, sucht ähnlichen Vertriebsposten. - Angeb. unter Nr. 26 239 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

TAUSCH-ANZEIGEN

Skistiefel Gr. 43 gg. Gr. 37-38 zu tauschen ges. Tel. 255 42 oder Ang. unt. St 2653 an die Gesch. 26 288

Damen-Halbsechse Gr. 40 gegen Gr. 38-39 zu tauschen gesucht. Anzeig. P. 3, 4, I. 26 298

Neuer Radio, 5 Röhren (Wechselstrom 120-240 Volt) geg. gleichwertigen (Gleichstrom-) Apparat zu tauschen gesucht. Zu erlag.: Neckarauer Straße 211-13, Fernsprecher 426 61. 26 292

Damen-Skischuhe Gr. 40, wenig getragen, gegen gleichwertige Größe 41, zu tauschen gesucht. Nah. Tel. 206 68. 26 290

VERKAUFE

Gehr. T-Träger und Eisenbahnschienen zu verkaufen. Näheres Fernsprecher 488 24. 26 284

Alle Sorten Obstbäume u. Sträucher zu verkaufen. Ed. Waldfeld, Viernheim, Adolf-Hitler-Str. 10. 26 286

Futter-Gelbberken, Futter-Erdkohlrabi zu verkaufen. 26 272 Alex. Schmitt, Seckenheim, Fernsprecher 470 44.

1 Bücherschrank mit 7 Fächern, gute Bücher, gut erhalten, großer Spiegel, 2 Waschkommod., pol. 1 elektr. Tischlampe, 1 gut Bett mit gepolst. Rost, neuen Matr., neuen Unterbett u. Nachttisch, 1 Waschkommod. mit Marmor u. Spiegel, 1 Fliegenschrank, weiß, zu verkaufen. Schimperstraße 20, parterre. 26 281

Hochwertiger Foto-Apparat für RM. 150,- zu verkaufen. Angebote unt. P. St 2958 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Staubsauger, fast neu, 120 Volt, billig zu verkaufen. Adresse in der Geschäftsstelle. 26 284

Weihnachtsgeschenk! - Photoapparat mit Lederetui 9x12 mit allem Zubehör, u. a. Messingstativ mit Lederhülle und vieles andere zu verk. Adresse in der Geschäftsstelle d. Bl. 26 279

Mikula - Miniatur-Fabrikation neu, zu verk. best. a. Modell-Dampfer, mit gr. Dynamo u. gr. Transform. I. Belucht., Antr. d. versch. Modelle d. 4 Motoren. Außerd. 1 Akkordion m. 8 Bass. Angas werktaugl. von 19-21 Uhr. Erlenstr. 56, prt. rechts. 26 284

Kleiner Radio "Siemens" m. Lautsprecher, kompl., zu M. 85,- zu verkaufen. Angeb. unt. St 2890 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Damenstiefel mit angeschraubten Schlittschuhen. Größe 37/38, zu verkaufen. Argantstr. Nr. 22 d. Stock links. 26 291

Kinderwagen, neu, weiß, Küchenherd zu verkaufen. G 3, 13 2 Tr. bei Küchler. 26 290

Große Puppenküche, Bauernstil (komplett), zu verkaufen. Nah. Fernruf 423 04. 26 297

Rechtlich. Gr. Küche f. Gemeinshaftsk., u. 48 Gasherd mit 3 Back- u. Wärmehöhren zu verk. Angeb. u. P. St 2866 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Schöne Wanduhr Präz.-W. neu, Prs. 100 Mk., zu verk. Anzun. Runkel, Koppelerstr. 33. 26 292

Schöner Mantel für 8-12jährige Jungen u. Burz zu verk. 242894 Koblenstraße 14, Schneider.

Gr. Anzeigebuch 4-Zug, 6 Stühle u. 2 Sessel mit neuem Bezug, 1 Konferenztisch, ges. zu verk. Angeb. u. P. St. Nr. 2865 an die Gesch. d. Bl.

WB. Kindertisch gut erhalten u. tüchtigen neben Schrankfeld z. verk. Viktoriala, verkf. Viktoriastr. 23. 26 287

1 Kinderstuhle 20. 1 Wohnst.-Bild, Stille, m. Goldrahmen, 80,-, 1 Schrankgramm, 99,-, z. vk. Haal, Föhrn, Wilhelmstr. 84, abds. 6 U. 26 288

H-Taschenschrank neu, zu verk. Adr. i. d. Gesch. 26 279

H-Wintermantel Gebrock-Paletot, Seide gef., Gr. 44-46, sehr gut erhalten, zu 35 M zu verkaufen. Fr. Mehm, T 5, 16, Bestichzug, nur Samstag von 3-7 Uhr. 242861/2

Kaufgesuche Gehr. Piano gegen bar zu kaufen gesucht. - Preisangebote an: Habel, Ludwigswalden a. Rhein, Lutherstraße 4. 26 280

Ankauf von Gold und Silber, alte Silbermünzen, Brillantschmuck, Hermann Apel, Mhm., P. 3, 14, Plankau, gegenüber Modehaus Neugasse, - Geöffnet 1933. G. a. u. C. 41 61 80. 424

Gebrauchter Schrank (mit Fächern) zur Aufbewahrung von Kartekästen gesucht, zu kaufen gesucht. Angebote unt. Nr. 26 667 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Herrn-Mantel und Anzug, auch Einzelstücke, für große, starke Figur, zu kauf. ges. Angeb. unt. St 2823 an die Geschäftsstelle.

Adrema-Druckmaschine für Hand- od. elektr. Betrieb sowie Prägemaschine zu kaufen gesucht. - Angeb. mit Preis unt. Nr. 26 238 an die Geschäftsstelle dieses Bl.

Elektr. Eisenbahn. Spur 0, mit Zubehör, sowie 1 P. Skistiefel, Größe 37, zu kaufen gesucht. - Angebote unter Nr. 26 256 an die Geschäftsstelle dieses Blatt.

Gehr. Radiopapar, Netzanschluß sofort zu kaufen gesucht. - Angebote unter Nr. 26 262 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Dam.-Schlittschuhen Größe 26-27, mögl. m. Schlittstiefel, Gr. 38, zu k. ges. evtl. Tausch geg. H.-Schlittsch., Gr. 38. Tel. 26571 (26 231)

Ski-Schuhe Gr. 39-40 zu kaufen gesucht. Roth, Dammstraße 6, Ruf Nr. 516 26. 26 289

Grundstück-u. Kapitalmarkt

Erstklassige größere Gaststätte, evtl. kleines Hotel, Mannheim, Heidelberg, per sofort od. später zu kaufen oder zu pachten gesucht. Erstklass. Referenzen. - Kapital-Fachmann. Ausführl. Angebote unter Nr. 25 618 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Selbstiges Wohnhaus, Eppelheim zu verkaufen. 1 Stock: 3 Zim., 1 Küche, 2 Stock: 2x2 Zimm., 2 Küchen, 3 Stock: 2x2 Zimm., 2 Küchen. Einfahrt oberhalb, part. Schuppen, Garten, bei RM 10 000,- Anzahlung. Näheres bei Heinrich Honn, Plankstadt, Stenhanienstraße 18. 26 265

Landhaus mit Zentralheizung u. Garten, in gutem Zustand, mit od. ohne Einrichtung zu kaufen gesucht. West. bus 50 000 RM. Angebote unter B 106 an Carl Gabler GmbH, Frankfurt a. M., Steinweg Nr. 9. 26 260

AUTOMARKT

Auto-Besitzer, G 1, 13, Ruf 230 80 das erste Haus für Auto- und Motorrad-Zubehör, ist sich mit seiner jahrelangen Erfahrung in der Branche bewußt, seine Kunden fachmännisch und aufmerksam zu beraten. Die Spezialabteilungen für Bereifung, Vorkaufberatung u. Neupflichtung durch Qualitätsarbeit weitgehend bekannt, geben jedem Kraftfahrer die Gewähr, bestens bedient zu werden. Benutzen Sie bitte den neuzugelieferten Luftdienst zur Schonung ihrer Reifen, es wird ihr Vorteil sein. 87

Einleischwein, 1.80-2 Ztr. schw. rez. schwarzes Schlachtchwein u. Aufzucht zu tauschen gesucht. Seckenheim, Lorettstraße 17. 26 271

Brauer Deckel 3 Jhr. alt, sehr wachsen, zu vk. Näh. zu erfr. d. Gesch. d. Blattes. 26 257

Foto-Rohr, P 2 2 Das Fachgeschäft für alle vor-kommend. Fotoarbeiten. 188

R-B-Schicks Ankauf und Umtausch. Tauschbörse, R 3 6 (46)

Möbl. Zimmer zu miet. gesucht. - Sehen Sie u. Sie haben eins zu vermieten, aber keiner will es. Durch eine kleine Anzeige in der "Neuen Mannheimer Zeitung" hätten Sie Ihr Zimmer sicher längst vermietet!

Schlafstelle mit Kachelofen für 2 berufstätig. Personen zu verm. Hehn, H 6, 13, parterre. 26 286

Gut möbl. Zim. fließend. Wasser, Bad, Toilet., zu verm. L. 14, 4, 1 Trepp. 26 273

Gut möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. - Näheres: Wagner, L. 10 Nr. 6. 26 290

Sehr schön möbl. hell, gr. Zimm. in gutem Hause per sofort zu vermieten. Telefon vorhanden G 7, 26, 3. Stock. 26 276

Alleinsteh. Frau findet in ruh. Ort im Südschwarzwald bei schön. Familie gute Unterkunft bei voller Verpflegung. - Monatlich ca. 100 Mk. - Angebote unter St 2870 an die Gesch. d. Bl.

Pension im Neckartal sucht noch einige Dauerpensionäre(nnen). - Pl. Wasser u. Heizung vorhanden. Anfragen erb. unter Nr. 26 655 an die Geschäftsstelle d. Bl.

MIET-GESUCHE Einzigerhiebte Schreiner (auch allseitig) für sofort od. später zu mieten oder zu kaufen gesucht. Angebote unt. Nr. 26 293 an die Geschäftsstelle d. Bl.

1-2 möblierte Zimmer m. Küchenbenutzung, möglichst Zentralheizung, Nähe Augusta-Anlage zum 1. Januar od. spät gesucht. Angebote unter St 2884 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Kl. Wohnung od. leer. Zimmer sof. od. spät zu mieten gesucht. Nauz., Kronprinzstraße 62 26 280

Wohn-Tausch Diese in Mann heim: Schöne 2 Zim., Küche ebeneleche oder ähnl. in Stuttgart od. Umgeh. Ang. u. St 2845 an die Gesch.

Den Luftschutzkeller erst verlassen, wenn erlaubt ist!

WOHNUNGSTAUSCH Wohnungs-tausch Ein Zimmer, Küche u. Baderaum, im Almhof, gegen 2 Zim. der Küche im Lindenhof, Almhof, Neckarau, Rheinau zu tauschen gesucht. Zusehr. erb. an Joseph Vogler, A.-G. Mannheim. 249

UNTERRICHT Unterricht in Klavier und Blockflöte nach bewähr. schnellf. Meth. Maßiges Honorar. Lisa Schlatter, L. 3, 1. Tel. 265 19. 134

Durchschreibe - Buchführung für Anfänger - Lehrnähe. Unterrichtszeit von 10-20 Uhr. Beginn: 14. Januar 1942. Privat-handelslehre Schürz, Mannheim, O 7, 25 (Kunstr. 26). Die Osterkurse beginnen am 18. April 1942. 161

Schallplatten, Sprech Apparate Radio-Schwab, J 1, 19. 208

Staubsauger - Schlittschuhe für alle Fabrikate vorrätig. Beide Endgültig einseitig. Brackenhömer, Mhm., N. 4, 17. (Ausscheiden). 26 288

Briefmarken Briefmarken, neue und alte Sätze zu kaufen gesucht. Angeb. unt. P. St 2761 an die Geschäftsstelle.

THEATER

Nationaltheater Mannheim. Donnerstag, 4. Dez., Vorst. Nr. 96, Miete D Nr. 9, 1. Sonderniete D Nr. 5: „Mutter Erde“, Drama in 4 Aufzügen von Max Halbe. Anfang 17.30. Ende 19.45 Uhr

UNTERHALTUNG

Libelle. Täglich 19 Uhr, Mittwoch u. Sonntag auch 15 Uhr: Gastspiel Bela Krems, „Zum Jungfrauen geboren“ - 5 Orig. Sawadas. Janans schönste Schau, und weitere 7 Trümpfe des Varietés und Kabarets. 373

Falmgatten, Kleinkunstbühne im Zentrum der Stadt, zwischen 2 3 und F 4. Unser Programm vom 1-15. Dezember: 1. Hellmut Kreuzer, die Lachkanone. 2. Die 3 Benz. Original-eben-der-Propeller. 3. Ernst Sylvester jongliert unter der Deivest. „Alles mit Humor“. 4. Markoni (vom Kabarett der Komiker Berlin), die lebende Antenne. 5. Original Gino Oklas. Comedie herrlichen Musikal-Clowns. 6. Willi Willer, der jugendliche Xylophon - Virtuoso. 7. Hilde Brun, die akrobatische Tänzerin. 8. Sandor, Illusionsakt. - Täglich Beginn 20 Uhr, Ende 23 Uhr - Sonntag ab 16 Uhr. Eintritt für alle Veranstaltungen 50 Pfennig. 316

Heute und morgen im Rosen-garten: Resulta Serrano, die beliebte chilenische Lied- und Chanson-sängerin, mit Kurt Hebenberger und seinen Solisten. Karten von RM. 1,- bis 4.50 bei den KdF - Dienststellen. Konzertkasse K. Ferd. Heckel, Mannheim, O 8, 10, Verkehrsverein im Plankenhof, Buchhandl. Dr. Tillmann, P 7, 19, Musikhaus Planken, O 7, 13, Kiosk Schleicher am Tattersall, Ludwigshafen; Kiosk Kiosk am Ende der Straße, Beginn 19 Uhr. Musical-Rosengarten. Veranstalter: Mannheimer Gastspiel-direktion Heinz Hoffmeister, - 4. Dezember bereits ausverkauft!

Vermietungen Gut möbl. Zim. am berufst. Hrn. sof. zu verm. Meidinger, L. 6, 7. 26 272

Schön möbl. Zim. per sof. zu verm. Brahmsstraße 4, 3/54 r. 26 287

Schön möbl. Zim. an Hrn. sof. zu verm. Eichenstr. 18, 4. St. lks. 26 284

Schlafstelle mit Kachelofen für 2 berufstätig. Personen zu verm. Hehn, H 6, 13, parterre. 26 286

Gut möbl. Zim. fließend. Wasser, Bad, Toilet., zu verm. L. 14, 4, 1 Trepp. 26 273

Gut möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. - Näheres: Wagner, L. 10 Nr. 6. 26 290

Sehr schön möbl. hell, gr. Zimm. in gutem Hause per sofort zu vermieten. Telefon vorhanden G 7, 26, 3. Stock. 26 276

Alleinsteh. Frau findet in ruh. Ort im Südschwarzwald bei schön. Familie gute Unterkunft bei voller Verpflegung. - Monatlich ca. 100 Mk. - Angebote unter St 2870 an die Gesch. d. Bl.

Pension im Neckartal sucht noch einige Dauerpensionäre(nnen). - Pl. Wasser u. Heizung vorhanden. Anfragen erb. unter Nr. 26 655 an die Geschäftsstelle d. Bl.

MIET-GESUCHE Einzigerhiebte Schreiner (auch allseitig) für sofort od. später zu mieten oder zu kaufen gesucht. Angebote unt. Nr. 26 293 an die Geschäftsstelle d. Bl.

1-2 möblierte Zimmer m. Küchenbenutzung, möglichst Zentralheizung, Nähe Augusta-Anlage zum 1. Januar od. spät gesucht. Angebote unter St 2884 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Kl. Wohnung od. leer. Zimmer sof. od. spät zu mieten gesucht. Nauz., Kronprinzstraße 62 26 280

Wohn-Tausch Diese in Mann heim: Schöne 2 Zim., Küche ebeneleche oder ähnl. in Stuttgart od. Umgeh. Ang. u. St 2845 an die Gesch.

Den Luftschutzkeller erst verlassen, wenn erlaubt ist!

WOHNUNGSTAUSCH Wohnungs-tausch Ein Zimmer, Küche u. Baderaum, im Almhof, gegen 2 Zim. der Küche im Lindenhof, Almhof, Neckarau, Rheinau zu tauschen gesucht. Zusehr. erb. an Joseph Vogler, A.-G. Mannheim. 249

UNTERRICHT Unterricht in Klavier und Blockflöte nach bewähr. schnellf. Meth. Maßiges Honorar. Lisa Schlatter, L. 3, 1. Tel. 265 19. 134

Durchschreibe - Buchführung für Anfänger - Lehrnähe. Unterrichtszeit von 10-20 Uhr. Beginn: 14. Januar 1942. Privat-handelslehre Schürz, Mannheim, O 7, 25 (Kunstr. 26). Die Osterkurse beginnen am 18. April 1942. 161

Schallplatten, Sprech Apparate Radio-Schwab, J 1, 19. 208

Staubsauger - Schlittschuhe für alle Fabrikate vorrätig. Beide Endgültig einseitig. Brackenhömer, Mhm., N. 4, 17. (Ausscheiden). 26 288

Briefmarken Briefmarken, neue und alte Sätze zu kaufen gesucht. Angeb. unt. P. St 2761 an die Geschäftsstelle.

FILM-THEATER

Ufa-Palast: Tägl. 2.00, 4.30, 7.15 Uhr „Alkazar“, Augusto Geninas preisgekröntes Meisterwerk. Ein Dufuhm in deutscher Sprache mit Fosco Geschelli, Maria De-mas, Mirella Balm, Rafael Calvo. Spezialtanz: Augusto Genina. - Das ergreifende Geschehen jener 73 Tage, das die Welt in Atem hielt, wird in diesem einmaligen Filmwerk in bezwingender Echtheit wieder lebendig. - Ein unvergleichliches Meisterwerk, das jedem zum Erlebnis wird! - Jugendliche haben Zutritt.

Alhambra: - Ab heute in Erst-aufführung: 2.40, 4.50, 7.15 Uhr: „Alles für Gloria“ - Ein Lustspiel, wie Sie es sich nicht besser wünschen können. - In den Hauptrollen: Laura Solari, Johannes Riemann, Lilli Wald-müller, Hans Fiedler, Leo Slezak u. a. Ein Film, an dem Sie Ihre helle Freude haben werden. - Die Wochenchau, - Jugendl. über 14 Jahren zugelassen.

Alhambra, Sonntagvorm. 11 Uhr: Frühvorstellung mit dem Kultur-Großfilm „Indianer“ - Ein Expeditionsfilm unter der Verwendung der Filmausbeute des 3. Gran-Chaco - Forschungs-zugs von Prof. Dr. Hans Kraig. Eine Reise zu den Indianern Nord- und Süd-Amerikas, ein Film wie aus einem Paradies. Die Presse schreibt: Das gehört zum besten Kulturfilmchaffen das wir je sahen. - Dazu die neueste Wochenchau Jugendliche zugelassen. Es empfiehlt sich, Karten im Vorverkauf zu lösen.

Schauburg, 2. Woche! - Heute letzter Tag! Ein 100prozentiger Lachserfolg! 2.40, 4.45, 7.15 Uhr: Lili Murati, Karl Ludwig Diehl in: „Was geschah in dieser Nacht?“ mit Irene von Meyendorff, Hans Braunewasser, Theo Lingen, Lucie Englisch. Von starker Längen, humorvoll inszeniert. - Neue Wochenchau, - Jugendliche nicht zugelassen.

Schauburg, 2. Woche! - Heute letzter Tag! Ein 100prozentiger Lachserfolg! 2.40, 4.45, 7.15 Uhr: Lili Murati, Karl Ludwig Diehl in: „Was geschah in dieser Nacht?“ mit Irene von Meyendorff, Hans Braunewasser, Theo Lingen, Lucie Englisch. Von starker Längen, humorvoll inszeniert. - Neue Wochenchau, - Jugendliche nicht zugelassen.

Schauburg, 2. Woche! - Heute letzter Tag! Ein 100prozentiger Lachserfolg! 2.40, 4.45, 7.15 Uhr: Lili Murati, Karl Ludwig Diehl in: „Was geschah in dieser Nacht?“ mit Irene von Meyendorff, Hans Braunewasser, Theo Lingen, Lucie Englisch. Von starker Längen, humorvoll inszeniert. - Neue Wochenchau, - Jugendliche nicht zugelassen.

Schauburg, 2. Woche! - Heute letzter Tag! Ein 100prozentiger Lachserfolg! 2.40, 4.45, 7.15 Uhr: Lili Murati, Karl Ludwig Diehl in: „Was geschah in dieser Nacht?“ mit Irene von Meyendorff, Hans Braunewasser, Theo Lingen, Lucie Englisch. Von starker Längen, humorvoll inszeniert. - Neue Wochenchau, - Jugendliche nicht zugelassen.

Schauburg, 2. Woche! - Heute letzter Tag! Ein 100prozentiger Lachserfolg! 2.40, 4.45, 7.15 Uhr: Lili Murati, Karl Ludwig Diehl in: „Was geschah in dieser Nacht?“ mit Irene von Meyendorff, Hans Braunewasser, Theo Lingen, Lucie Englisch. Von starker Längen, humorvoll inszeniert. - Neue Wochenchau, - Jugendliche nicht zugelassen.